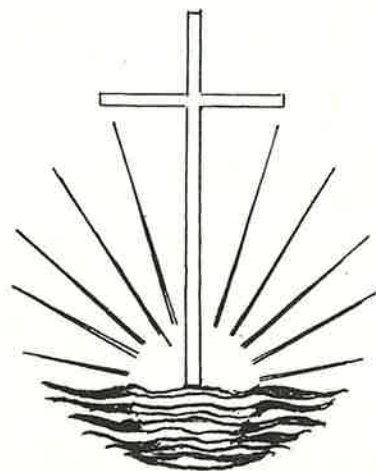


Jubiläumsschrift

75 Jahre
Neuapostolische Gemeinde
Saarbrücken

1903



1978

Archivbibliothek

Zentralarchiv Westdeutschland

Nr. S-020



errlich, herrlich bauet
Gott sein Werk

VORWORT

Die Gemeinde Saarbrücken kann in diesem Jahr auf 75 jähriges Bestehen zurückblicken.

Innigen Dank bringen wir alle unserem himmlischen Vater; denn er hat Gnade und Segen geschenkt.

Der folgende Bericht stützt sich auf Erinnerungen noch Lebenden, treuen Glaubensgeschwister. Auch einige wertvolle schriftliche Zeugnisse und Bilder aus den Anfängen liegen noch vor.

Der Herr gab treue und fleißige Segensträger. Sie wirkten und wirken noch heute in der Freude des Geistes.

Opferfreudigkeit und den Wille, Gottes Werk zu treiben, und die Kinder Gottes zur ewigen Bestimmung zu führen, wurden vom Herrn gesegnet.

Allen Gottesknechten, die jemals in der Gemeinde gearbeitet haben, sei ein besonderer Dank.

Wir dürfen vielen Geschwistern einen langgehegten Wunsch erfüllen, indem dieses kleine Gemeinde-Geschichtsbüchlein in ihre Hände gelegt wird. Möge jeder Leser angeregt werden mit uns auszusprechen, wie der Psalmsänger auch die Gefühle seines Herzens kundtat:

Lobe den Herrn meine Seele
und vergiß nicht,
was er dir Gutes getan hat.

Die ersten Pioniere und Glaubensgeschwister der Gemeinde Saarbrücken

Der junge Gärtnergehilfe Johannes Sommer, prüfte mit seinem Freund August Bühnen das Werk Gottes in Iserlohn. Im November 1897 wurden beide vom damaligen Apostel und späteren Stammapostel Niehaus versiegelt. Kurze Zeit später berief man die beiden Glaubensbrüder zum Militärdienst nach Metz. Nach beendetem Wehrdienst fand Bruder Sommer eine Arbeitsstelle in Saarbrücken. Die Apostel Niehaus, Ruff und Bonnemann besuchten ihn, und Apostel Niehaus sagte zu unserem Glaubensbruder: "Ich gebe Ihnen dieses Land zur Bearbeitung. Sie können Ihren Wohnsitz hier oder in Metz nehmen." Bruder Sommer fand daraufhin in Saarbrücken eine Existenz. Nach Gottes Willen wurde auch Bruder Friedrich Walter aus Berlin nach hier versetzt und zog mit seiner Familie in die Heuduckstraße.

Nun waren 10 Gotteskinder in der Stadt und mit ihnen wurde die Gemeinde 1903 gegründet. Stammapostel Knebs bestätigte diese und gab sie dem Apostel Bock zur Pflege. Die kleine Gottesfamilie erhielt in Bruder Sommer ihren ersten Priester und Vorsteher.

Die ersten Gottesdienste wurden in der Wohnung der Geschwister Walter gehalten. Bald fand sich ein geeigneter Raum in der Lampertstraße, und wenig später zog man in die Varzinenstraße um.

21/7.10.

Mein herzlichgeliebter Bruder und Evangelist !

Für Ihre freundliche Einladung sage ich Ihnen herzlich Dank so auch für Ihren lieben Brief, wo ich mich darüber freue.

Da brauche ich nun keine Sorge zu haben, dass Sie nicht könnten gut Hochzeit feiern. Ich bin auch nicht im Stande zu kommen, ich habe das reisen auch mal ein paar Tage satt, ich muss ohnedies am Sonntag in Offenburg sein.

Nä Sie haben wieder mal Glück, wo Sie nun zwei grosse Familien nach Stahlheim bekommen, da ist ja sozusagen schon ein Musikchor fertig dort, 4 Musikanten, ein Gesangdirigent und zwei Tenorsänger, dass ist doch ein wenig viel, da werden Sie nun bald Staat damit machen können.

Da darf man sich wohl nicht wundern wenn Sie gut schlafen, dass ist schon mehr wie Bethel, na ich wünsche Ihnen auch mal was Gutes, so auch Hochzeit und Verlobung. Was nun aber die Hundert Mark anbelangt, so müssen Sie auff den Grund gehen, wenn Sie dieses Wort umgehen, dann werden Sie nicht Segen, sondern Fluch davon haben, dass wollen Sie auch der Braut sagen. Wenn Sie nun glauben, dass die junge Frau Ihnen noch Schneid beibringen wird, dann brauchen Sie ja an der Braut nicht viel zurecht zu richten, wenn Sie da den Brautigam noch ein wenig stiefeln helfen, da braucht es dann nichts mehr, ich gratulire und wünsche Gnade und Segen dazu. Wenn dann der liebe Bruder Märtig auch noch schneidig gemacht wird, dann wird es an Ehre nicht fehlen. Heute kam der liebe Bruder Lindner herein geschneit, na der ist zu seiner Schwester zum Trösten, dazu ist er ja nun zubereitet.

Weiter weiss ich nun nichts mehr, das Wetter ist bei uns auch nicht besser wie bei Euch, denn von Euch kommt es ja herüber zu uns, Gott gebe Gnade und lasse auch Ihnen Barmherzigkeit hinnehmen.

Ich wünsche den Kranken Gnade und Hülfe von Gott und nun in Umstehenden für Sie noch etwas zum Festessen und noch herzlichen Gruss an Sie mit allen Lieben von Ihrem Bruder

*Für besondern an die Frau
Friedrich Brück*

Unser Bild zeigt:

Obere Reihe: Diakon Gottfried Rockenfelder, Evangelist Paul Müllen

2. Reihe: Evangelist Johannes Sommer, Bischof Ernst Güttinger,
Apostel Karl Hartmann, Apostel Georg Schall,
Bischof Rockenfelder.

Sitzend: Apostel August Hölzel, Stammapostel Niehaus, Apostel Gutbrod



Unsere Versammlungsstätte in der Varzinerstraße

Zunächst wurde ein Kellerraum liebevoll als Kircherraum für unsere Glaubensgeschwister hengerichtet. Er fand Verwendung bis 1910.

Im Jahre 1932 konnte den im Erdgeschoß liegende, große Saal gemietet werden. Nach der Renovierung war hier eine würdige Versammlungsstätte geschaffen.



Das neue Heim in der Reutenstraße

Apostel Bock sah die Notwendigkeit, der jungen wachsenden Gemeinde eine eigene Kirche zu bauen.

Die Geschwister brachten dem Herrn nicht nur ihre Geldopfer, sondern stellten auch Baumaterialien zur Verfügung. Der Bau wuchs. Opfer, Mitarbeit und Glaube wurden durch die Gnade des Herrn gesegnet, sodaß 1910 Einweihung gefeiert werden konnte. Zweihundert Seelen faßte das neue Heim. Der 112 Mitglieder zählenden Gemeinde dienten ein Evangelist, ein Priester und vier Diakone.



*Der Herr segnet die Arbeit seiner Knechte
er schenkt Wachstum und Gedeihen*

Nach dem Heimgang des Apostels Bock am 27.5.1914 wurde die Gemeinde dem Frankfurter Apostelbezirk angegliedert.

Am 1. August 1914 brach der 1. Weltkrieg aus. Der Vorsteher und seine Mitbrüder wurden zum Wehrdienst einberufen. Der Apostel und spätere Stammapostel J.G. Bischoff sandte den verwaisten Gemeinde im Hinten Philipp Rockenfelder einen wahren Segensträger. 1915 nahm der Hinte in Saarbrücken seinen Wohnsitz. Bereits nach kurzer Zeit wuchs die Schar der Gotteskinder so stark, daß der Kirchenraum in der Reutenstraße nicht mehr alle Heilsverlangenden fassen konnte. Daher baute man in den nahegelegenen Ortschaften eigene Gemeinden auf. Nach allen Seiten entwickelte sich das begonnene Werk zu einem großen Bischofsbezirk. Acht Unterbezirke wurden gegründet; Saarbrücken, Klarenthal, Straßburg, Stahlheim, Luxemburg, Algringen, Kaiserslautern und Trier.

Hinte Rockenfelder empfing 1919 das Bezirksältestenamt und kurze Zeit später das Bischofsamt. Als "unser alter Bischof" ging er in die Geschichte der Neuapostolischen Kirche im Saarland ein.

Der zu Anfang erwähnte Bruder Walter wurde ein treuen Mitarbeiter. Er diente zuletzt als Gemeindeältester und trat 1934 in den Ruhestand.

Später wurde der Evangelist Heinrich Müllen als weitere Stütze der Gemeinde gegeben, der als ein eifriger Zeuge noch bei älteren Geschwistern unter dem Namen "Vater Müllen" bekannt ist.

Der Segen des Herrn lag weiterhin auf der Arbeit der Gottesknechte. Unter der Fürsorge und Pflege des Bischofs Rockenfelder und seiner Mitbrüder entstanden viele Gemeinden. Als der "alte Bischof" im Jahre 1939 in den Ruhestand versetzt wurde, übernahm der Bezirksälteste Kreuzbergen die Gemeinde. Er war bereits 1934 als Bezirksältester dem Bischof zur Hilfe gegeben worden.



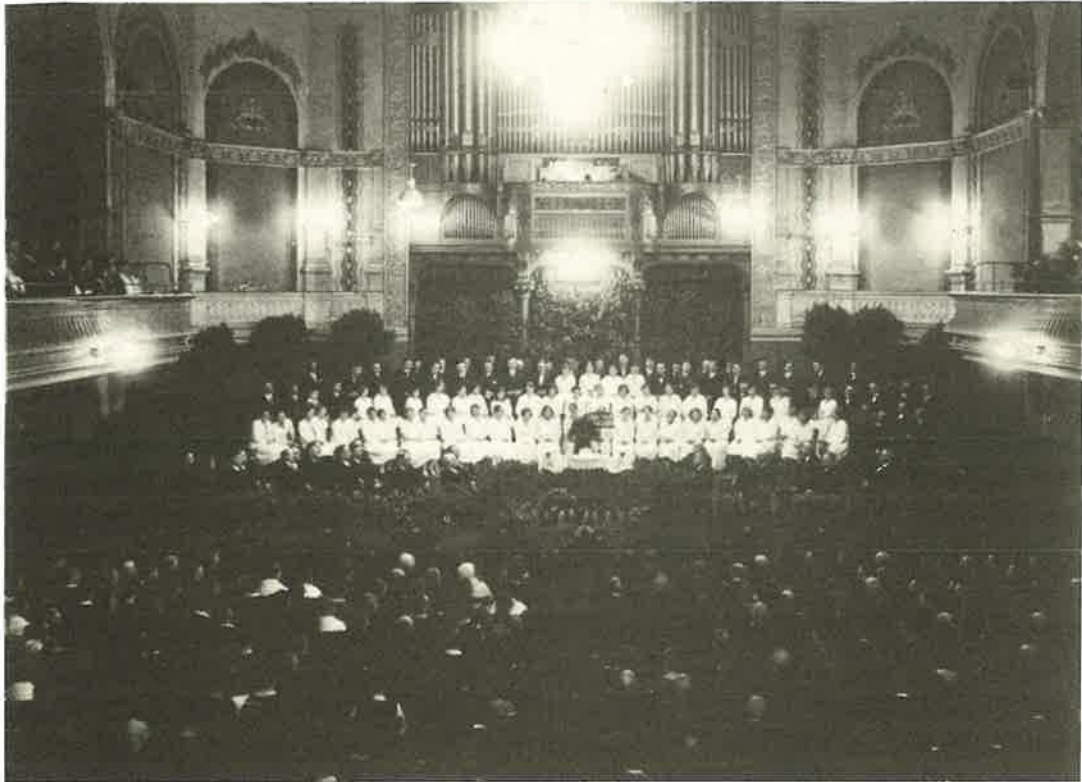


Unser Bild zeigt den Chor der Gemeinde Saarbrücken, Pfingsten 1933, der unter der Leitung des Diakonen Hermann Weber einen hohen Stand, zur Freude der Geschwister und zur Ehre des Herrn erreichte.

Unvergessen:

Stammapostel Niehaus

bedient die Geschwister im Saarland

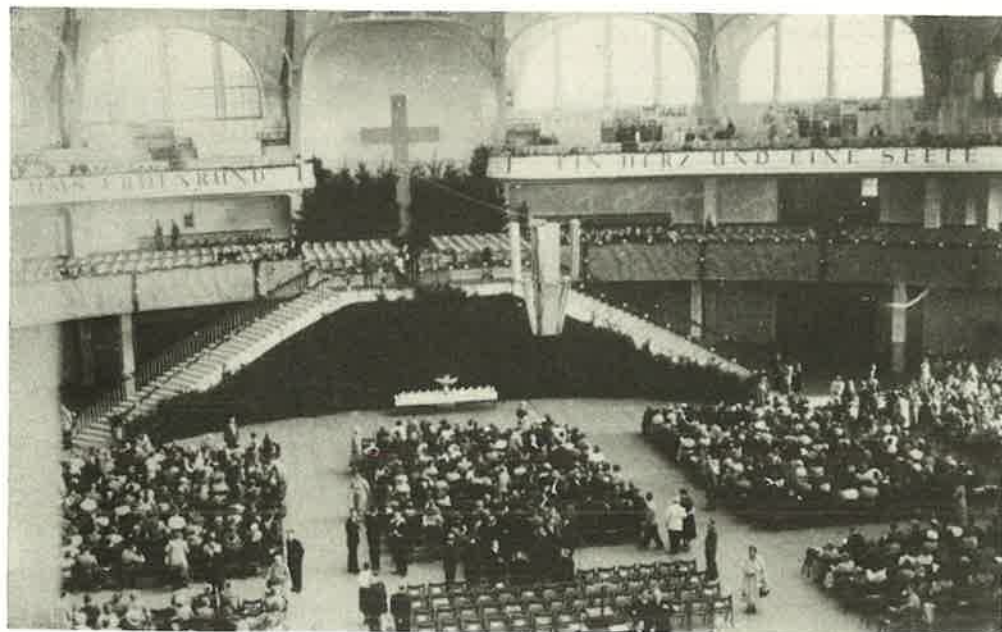


Saalbau 1932

Stammapostel J. G. Bischoff

5. August 1951

in Frankfurt am Main



Acht Apostel wurden eingesetzt:

Apostel Friedrich Bischoff, Christian Dauber, Ernst Eschmann,
Emil Schiwy, Hermann Schumacher, Willi Wintermantel,
Hendrik Tansahsami.

*Große unvergessene Festtage in
Saarbrücken
durch die Gesalbten des Herrn*



Der Herr gab die Führung den Seinen nicht aus der Hand

Nach dem Kriege versammelten sich die Geschwister zunächst in einem kleinen Raum in Malstatt. Später konnte die Aula der Oberrealschule in St. Johann und dann die Aula des Realgymnasiums in der Spicherenbergstraße gemietet werden.

In einem hochfeierlichen Gottesdienst am 5. August 1951 in Frankfurt/M. ordinierte Stammapostel J.G. Bischoff u.a. den Gemeindeältesten Christian Dauben aus Metz zum Bezirksapostel für Frankreich und Saarland. Die Gemeinden im Saarland wurden zu einem selbständigen Apostelbezirk erhoben. Apostel Dauben setzte zum Vorstehen der Gemeinde Saarbücken den Hirten Wilhelm Wagner.

1952 empfing Priester Gerhard Pfennig das Bezirksevangelistenamt und 1953 setzte Stammapostel Bischoff ihn zum Bischof ein. Damit war den saarländischen Gemeinden wieder ein so hohes und wertvolles Amt geschenkt.

Hirte Wagner trat 1957 in den Ruhestand. Bischof Pfennig wurde Vorstehen der Gemeinde.

Am 18. August 1978 trug er 25 Jahre das Bischofsamt.

Aus der Gemeinde gingen viele Amtsbrüder hervor, die heute als Vorstehen in anderen Gemeinden wirken.

Lange Jahre diente Hirte Zapp der Gemeinde, bis er 1978 in den Ruhestand trat.

In der Gemeinde dienen heute:

*Der Bischof als Vorsteher, ein Gemeindeältester, ein Gemeinde-
evangelist, fünf Priester und sechs Diakone.*

*Im Jahr 1953 wurde mit dem Bau unserer schönen Kirche in der
Scheidten Straße begonnen, die Weihnachten 1954 eingeweiht wurde.*





Der liebe Apostel Dauber diente uns am 30. April 1972 zum letzten Mal.

Er wandte sich noch einmal mit folgenden Worten an uns:
In den fast 21 Jahren, in denen es mir vergönnt war, euch als Apostel zu dienen, und durch alles, was in dieser Zeit gemeinsam an Freud und Leid erlebt worden ist, wurden doch unsere Seelen wie ein Guß zusammengeschweißt, sodaß wir uns nicht nur aneinanderlehnen konnten, sondern als Brüder und Schwestern in Christo miteinander verwachsen sind. Das hat der Herr getan. Ihm sei dafür Lob, Preis, Dank, Ehre und Anbetung.

Wir bleiben immer in herzlichen Geistesverbindung mit ihm.



In Erinnerung an den großen Gottesdienst
30. April 1972

Stammapostel Schmidt sagte u.a.:

Die saarländischen Gemeinden sind ab heute unter die Bedienung des Bezirksapostels Bischoff zu stellen. Ich bitte die Brüder und Geschwister, sich fortan vertrauensvoll unter seine Pflege zu begeben.

So möchte ich dir, lieber Apostel, Gottes Segen wünschen für diese zusätzliche Arbeit, damit auch im Saarland alles zum Besten gereiche und du im Sinn und Geist Christi den anvertrauten Seelen alle Liebe, alle Freundlichkeit und Güte und das, was zur Vollendung notwendig ist, darbietest. Dazu gebe dir der Herr Kraft und Stärke.

Der Segenswunsch des Stammapostels wurde bis heute vom Herrn mit Gnade gekrönt.

Wir warten gläubig auf das Kommen Jesu und bleiben an der Hand der göttlichen Führung.

Lieber Besuch am 12. 12. 1976

*In der Saarlandhalle sind alle Geschwister des Saarlandes
beim geliebten Stammapostel.*



In Erinnerung an ein unvergessliches Erleben:

*Saanbrücken Jugend
an Ostern 1953*



*in Wiesbaden bei
Apostel Rockenfelder*



*in Frankfurt bei
Apostel Bischoff*



*Unsere älteren
Geschwister werden
mit Gesang und Musik
durch unsere Jugend
erfreut.*





Zur Ehre

Gottes

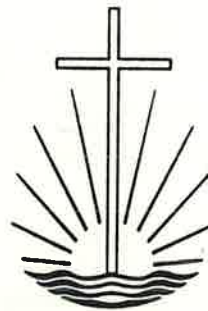
und zum

Lobe seines

großen Namens

Chorgesang und Orgelspiel

**in der Neuapostolischen Kirche Saarbrücken, Scheider Straße 22,
am 22. November 1978, um 17.00 Uhr**



**Es singt der Schallplattenchor der Neuapostolischen Kirche im
Saarland**

Leitung Hermann Ober

An der Orgel: Klaus Michael Fruth

Bis hierher hat der Herr geholfen

nach Bibelworten
Choralstrophe J. Stegmann

Karl Stein

Sopran
Alt

nach 1. Sam. 7, 12

mf Bis hier - her

Tenor
Baß

mf Bis hier - her hat der Herr ge - hol - fen, bis

hier - her hat der Herr, der Herr ge - hol - fen.

hat der Herr ge - hol - - - - fen.

hol - fen, hat der Herr ge - hol - - - - fen.

hier - her_ hat der Herr, der Herr ge - hol - fen.

nach Psalm 71, 17

f Dar - um ver - kün - den wir sei - ne Wun - der. Bis hier - her

hat der Herr ge - hol - - fen.

nach Luk. 24, 29 *p* Herr, bleib' bei uns,

p ruhiger

Ach bleib' bei

